

Unter Hnkrant.



Unter Inkraut.

— Roman —

— von —

— Ottomar Beta, — 3

— Verfasser von „Schmollis, ein Hundeleben“. —



Zweiter Band.

Verlag von

Leipzig,

— Bernhard Schölkne. —

1877.

Das Recht der Uebersetzung ist vorbehalten.

Inhalt des zweiten Bandes.

	Seite
I. Rühl und sein Herr auf ländlichen Pfaden.	1
II. Blender ist ihm „über“	15
III. Ein Abend	35
IV. Eine Nacht	49
V. Der Tag bricht an	65
VI. Ein Besuch bei Nickel's	96
VII. Das Resumé aller Comödien	106
VIII. Leben und Tod	129
IX. Klagemann's Ende	148
X. Eine Sündfluth	164
XI. Fortsetzung in Briefen	185
XII. Die Erlösung	200

I.

Rühl und sein Herr auf ländlichen Pfaden.

Fritz von Stritz, dieser vielbeschäftigte Dekonom Hund Carbonari, hatte, nach verschiedenen Scharmüheln mit seinem Erbfeind, dem Inspector, den Weg in den Park gefunden und entdeckte Blender am Seeufer. Nager, der sich mit Hülfe vieler Stecknadeln präsentabel gemacht hatte und ihm mit dem Hund Cäsar folgte, war alsbald auch zur Stelle. Blender sah sie und kam ihnen entgegen. Er war froh seinen eigenen Gedanken zu entfliehen, und freute sich besonders, einen Mann wie Nager kennen zu lernen, und mit einem Blick seine schwache Seite herausfindend, schüttelte er ihm bedächtig, um keinen Theil seiner Kleidungsstücke von ihm abzuschütteln, die gigantische Knochenhand. „An Ihnen besitzt der Hund eine Kraft,“ sagte er.

„Eiherrjesus ja,“ rief der Pädagoge, sein Gebiß